

## 54. Sitzung

Düsseldorf, Donnerstag, 27. März 2014

### **Top 5: Berufsperspektiven für junge Mädchen erweitern- Aktionstage wie Girls' Day“ bieten eine gute Möglichkeit**

Antrag

Der Fraktion der SPD

Der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Drucksache 16/5283

**Vizepräsident Daniel Düngel:** Vielen Dank, Frau Kollegin Milz. – Für die FDP-Fraktion spricht jetzt Frau Kollegin Schneider.

**Susanne Schneider (FDP):** Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Schön, dass wir nach dem FDP-Antrag zum Boys' Day von Rot-Grün nun einen Antrag zum Girls' Day vorgelegt bekommen!

Die relativ geringe Bereitschaft von Mädchen, einen technischen Beruf zu ergreifen, ist in der Tat bedauerlich und hat für die Wirtschaft gravierende Auswirkungen; denn gerade in den technischen Berufen droht ein Mangel an qualifizierten Nachwuchskräften. Das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ stellt auch aus unserer Sicht einen wichtigen präventiven Beitrag in der Ausbildungspolitik dar. Schülerinnen und Schüler können künftig noch gezielter über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufschancen informiert werden.

Daher haben wir uns in unserem Antrag zum Thema „Boys' Day“ mit der Neugestaltung des Übergangssystems positiv auseinandergesetzt. Es wird auf dem Arbeitsmarkt hoffentlich Druck aus dem Kessel nehmen, indem es einen Beitrag zur Entspannung auf dem Markt für den Fachkräftenachwuchs leistet.

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, sind einige Unternehmen richtigerweise und auch in ihrem eigenen Interesse ausgesprochen kreativ geworden, beispielsweise ein DAX-notiertes Chemieunternehmen aus Leverkusen.

Um sich qualifizierte Fachkräfte zu sichern, sind die Aktivitäten im Bereich des Ausbildungsmarktes im Jahr 2012 verstärkt worden. So beteiligt sich das Unternehmen an regional wichtigen Ausbildungs- messen und nimmt mit unternehmenseigenen Events wie „neXt Azubi“ gezielt interessierte junge Menschen ins Visier. Weiterhin beteiligt sich das Unternehmen am Girls’Day und fördert mit seinem Programm „XOnce“ junge Menschen mit fehlender Ausbildungsreife, mit dem Ziel, diesen eine spätere Ausbildung zu ermöglichen. Abgerundet werden diese Aktivitäten dadurch, dass Kinder und Jugendliche an ihren Schulen besucht werden, um diese für technische Berufe zu begeistern – und zwar schon ab der Grundschule.

Grundschüler? – Genau das macht Sinn; denn mit dem Wechsel auf die weiterführende Schule sind die ersten Weichen bereits gestellt: Regelklasse, MINT-Klasse oder doch die Sprachenklasse?

Ich besuchte kürzlich ein Gymnasium in meiner Heimatstadt und konnte hier feststellen: Die Sprachenklasse besteht zu 70 % aus Mädchen, eine MINT-Klasse besteht sogar zu 100 % aus männlichen Schülern. Dies beweist wieder einmal sehr deutlich: Mädchen und Jungen sind zwei paar Schuhe bzw. Geschlechter und die altbekannten Rollenklischees gibt es nach wie vor. Um diese Rollenklischees aufzubrechen, müssen wir viel früher als bisher Talente identifizieren und unterstützen.

Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, uns Liberalen im Landtag von Nordrhein-Westfalen ist es wichtig, die Kinder in unserem Land individuell zu fördern. Wir wollen ihre Begabungen fördern und sie nicht, weil irgendwelche Quoten erfüllt werden sollen, in irgendwelche Bereiche zwingen, die ihnen nicht liegen.

(Beifall von der FDP – Vereinzelt Beifall von der CDU)

Von daher findet die FDP-Landtagsfraktion es großartig, dass sich Unternehmen wie das vorhin erwähnte in solchem Maße engagieren. Wir hoffen, dass solche beispielhaften Projekte viele Nachahmer finden. Zusätzlich sind Aktionstage wie Girls’Day und Boys’Day durchaus sinnvoll.

Sinnvoll sind auch manche Punkte in Ihrem Antrag.

Nun komme ich aber zu einem nicht tragbaren Bestandteil Ihres Antrages. Ich habe wirklich den Eindruck, dass Sie den in weiten Teilen guten Antrag

Landtag

Nordrhein-Westfalen 5308

absichtlich mit einigen absolut ungenießbaren Elementen versehen haben.

Mein Zustimmungsgen war schon fast aktiviert, da tauchten sie wieder auf: die Kompetenzzentren Frau und Beruf! Sie missbrauchen Ihren Antrag dazu, die Existenz der 16 Kompetenzzentren Frau und Beruf zu rechtfertigen. Voller Stolz erwähnen Sie, dass diese völlig überflüssigen Zentren vom Land gefördert werden.

**(Josefine Paul [GRÜNE]:** Besuchen Sie doch mal ein Kompetenzzentrum!)

Dabei kommunizieren Sie aber nicht, dass Sie hierfür jährlich mehrere Millionen Euro ausgeben. Es ist für mich immer noch unfassbar, dass der Fördertopf, aus dem die Kompetenzzentren finanziert werden, jährlich 5 Millionen € umfasst.

(Beifall von der FDP – **Ministerin Barbara Steffens:** Dass Sie das nicht verstehen, ist klar!)

Selbstverständlich stehen solche Summen für die Förderung von männlichen Jugendlichen in diesem Land nicht zur Verfügung.

**(Josefine Paul [GRÜNE]:** Na ja, das können wir noch mal diskutieren!)

Ich finde es ausgesprochen schade, werte Kollegen von Rot-Grün, dass Sie sich offensichtlich nicht ernsthaft mit dem Thema „Ausbildung und Berufswahl von Mädchen“ auseinandersetzen wollen. Sie schneiden viele Themen an, und dabei bleibt es. Eine konstruktive Erarbeitung in den Ausschüssen: Fehlanzeige!

Und als besondere Showeinlage am heutigen Girls' Day soll über den Antrag auch noch direkt abgestimmt werden.

**Vizepräsident Daniel Dünkel:** Frau Kollegin Schneider, wenn ich einmal unterbrechen darf: Die Kollegin Kopp-Herr würde Ihnen gern eine Zwischenfrage stellen. Möchten Sie sie zulassen?

**Susanne Schneider (FDP):** Gern, klar. **Vizepräsident Daniel Dünkel:** Dann machen wir das so. – Frau Kollegin, bitte schön.

**Regina Kopp-Herr (SPD):** Vielen Dank, Herr Präsident. – Vielen Dank, Frau Schneider, dass ich eine Zwischenfrage stellen darf.

Die Kollegin Milz hat in ihrer Rede vorhin über Unternehmensgründungen gesprochen, über Selbstständigkeit von Frauen, auch von Frauen mit Kindern. Ich hatte in meinem Redebeitrag eine Teilzeitausbildung für junge Mütter erwähnt. All dies sind Dinge, die über das Kompetenzzentrum Frau und Beruf vorangetrieben werden, wo entsprechende Vernetzungen stattfinden.

Halten Sie es nach wie vor für sinnlos, dass es diese Kompetenzzentren gibt, wenn schon diese wenigen positiven Beispiele eindeutig für die Kompetenzzentren Frau und Beruf stehen?

**Susanne Schneider (FDP):** Frau Kopp-Herr, ich danke Ihnen. Sie haben es gerade eben wortwörtlich gesagt: „Diese wenigen positiven Beispiele“ sind mir und meiner Fraktion keine 5 Millionen € im Jahr wert.

(Beifall von der FDP – Zuruf von Josefine Paul [GRÜNE])

Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, uns Liberalen ist eine individuelle Förderung unserer Kinder und Jugendlichen zu wichtig, um Schönwetterpolitik zu machen. Sie haben mit dem vorliegenden Antrag Schönfärberei betrieben, und dafür bekommen Sie von der FDP-Fraktion die rote Karte. – Ich danke Ihnen.

(Beifall von der FDP)

**Vizepräsident Daniel Dünkel:** Vielen Dank, Frau Kollegin Schneider. – Die nächste Rednerin ist Frau Kollegin Rydlewski für die Piratenfraktion.

